

# Läufer Jubel für die Paralympics-Sportler

Behindertenathletin Ulla Turnwald aus Lauf ist mit drei weiteren Freunden zu den paralympischen Spielen in Brasilien gereist

**RIO/NÜRNBERGER LAND** – Für viele ist es ein wunderbarer Traum, einmal in Rio zumindest als Zuschauer bei den Paralympic Games dabei sein zu dürfen. Ulla Turnwald aus Lauf, selbst Behindertensportlerin, hat sich diesen Traum verwirklicht. Zusammen mit Freunden hat sie Karten für verschiedene Sportwettkämpfe sowie für die Eröffnungs- und Abschlussfeier ergattern können.

Die regional bekannte Sportlerin Ulla Turnwald, selbst spastisch gelähmt, hat Koordinationschwierigkeiten sowie Sprach- und Laufprobleme, radelte mit ihrem „roten Ferrari“, wie sie ihr Liegerad liebevoll nannte, vergangenes Jahr den 3000-Kilometer langen Jakobsweg und wurde dafür von Freunden und Bekannten groß gefeiert. Trotz der körperlichen Lebensbeschränkungen hält sie ihr Kampfgeist stets auf Trapp: Jedes Jahr fährt sie bei der BR-Radltour mit. Auch beim Radrennen „Rund um die Nürnberger Burg“ nahm sie teil.

Zudem schwimmt sie sehr gerne, beteiligt sich am Triathlon und spielt Tischtennis. Eine große Leidenschaft von ihr ist das Joggen. Einnige Male nahm sie schon beim Altstadtlauf in Lauf teil und schaffte es schon bis zum Halbmarathon in Fürth. Auch den Halbmarathon in Köln und Wien lief sie mit der



Ulla Turnwald jubelte den Leichtathleten in Rio zu.

Foto: privat

Sportgruppe von der N-Ergie mit. In diesem Konzern in Nürnberg arbeitet sie als Sachbearbeiterin in der Auftragssteuerung im Bereich des Baumanagements.

Und jetzt Rio: Zwar nicht als aktive Sportlerin, aber als Zuschauerin. „Die Eröffnungsfeier im Maracana-Stadion war überwältigend und farbenfroh und mit spektakulärem Beginn eines durch die Luft wirbelnden Rollstuhlfahrers

und der Copacabana-Darstellung“, berichtet Turnwald begeistert. „Die Wege in der über Sechsmillionen-Einwohner-Stadt sind sehr lang und die Wettkampfstätten schwierig zu erreichen. Die Brasilianer sind jedoch sehr hilfsbereit.“ So kam es, dass die Vierergruppe am ersten Tag nur zur Orientierung unterwegs war.

„Inzwischen habe ich aber bereits die Leistungen der Athleten

im Velodrom, Aquatik-Stadion, in der Leichtathletik und im Tischtennis live begutachten und bejubeln dürfen“, sagt die 53-Jährige stolz. Sie war bei den Siegerehrungen der deutschen Sportler im Tischtennis, Thomas Schmiedeburger (Silber), und Leichtathletik, Claudia Nicoleitzik, ebenfalls Silber im 100-Meter-Lauf, dabei und klatschte vor Begeisterung fleißig mit.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch eines lebendigen Gottesdienstes bei Pfarrer Rolf Rieck. Der Kontakt kam über einen ihrer Bekannten und Mitreisenden, Reinhold Stiller (Sozialpädagoge in der Offenen Behinderten-Arbeit der Diakonie Schweinfurt), zustande. Die evangelische Gemeinde heißt „Centro“ Comunidade Evangelica Luterana, die es seit 190 Jahren in Rio de Janeiro gibt. Die Kirchengemeinde ist seit 20 Jahren in Partnerschaft mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannis in Schweinfurt.

Natürlich durften auch diverse Exkursionen, zum Beispiel zum Zuckerhut, um Natur und Kultur zu erkunden, nicht fehlen. Danach ging es sofort zu den Schwimmwettkämpfen. Da hatte sich der Freundeskreis ein wirklich sportliches Programm zusammengestellt.

SABINE RÖSLER